

## **WEIBLICHE WISSENSCHAFTLICHE BEDIENSTETE DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE / TECHNISCHEN UNIVERSITÄT GRAZ**

Die weiblichen wissenschaftlichen Bediensteten der TH / TU Graz wurden anhand von Studienführern, Personalregistern und Aufzeichnungen der Personalabteilung erfasst. Drittmittelbeschäftigtes Personal und "Weitere Personen" wurden nicht berücksichtigt, da aus den Quellen nicht hervorgeht, welcher Art von Tätigkeit (Wissenschaftliche Verwendung oder Verwaltungstätigkeit) nachgegangen wurde. Bis zum Studienjahr 2004/05 wurden die Daten aus den jährlich erscheinenden Studienführern entnommen. Da in den darauffolgenden Jahren diese nicht mehr in Druck gingen, wurden die Informationen aus den Studienjahren 2005/06 bis 2007/08 aus den im Archiv vorliegenden Personalregistern abgelesen. Von 2008/09 bis 2010/11 wurde aufgrund des Umfangs auf die elektronisch zur Verfügung gestellten Daten der Personalabteilung zurückgegriffen. Da in den Studienführern und Personalregistern zur Erkennung des Geschlechts nur die Vornamen herangezogen werden konnten, diese aber mitunter nicht eindeutig sind, kann keine Gewähr zur Korrektheit der Daten gegeben werden. Zudem hat sich der Aufbau und Informationsgehalt der Studienführer immer wieder stark gewandelt, weshalb auch nicht davon ausgegangen werden kann, dass die hier vorhandenen Informationen vollständig sind. Im Jahr 1945/46 ist beispielsweise kein Personalstand angeführt. Weiters sind im Studienführer von 1946/47 keine Vornamen enthalten.

Die Aufnahme von Frauen an der Technischen Hochschule, sowohl als Studentinnen als auch als Bedienstete, wurde zu Beginn des 20. Jahrhunderts in die Wege geleitet.

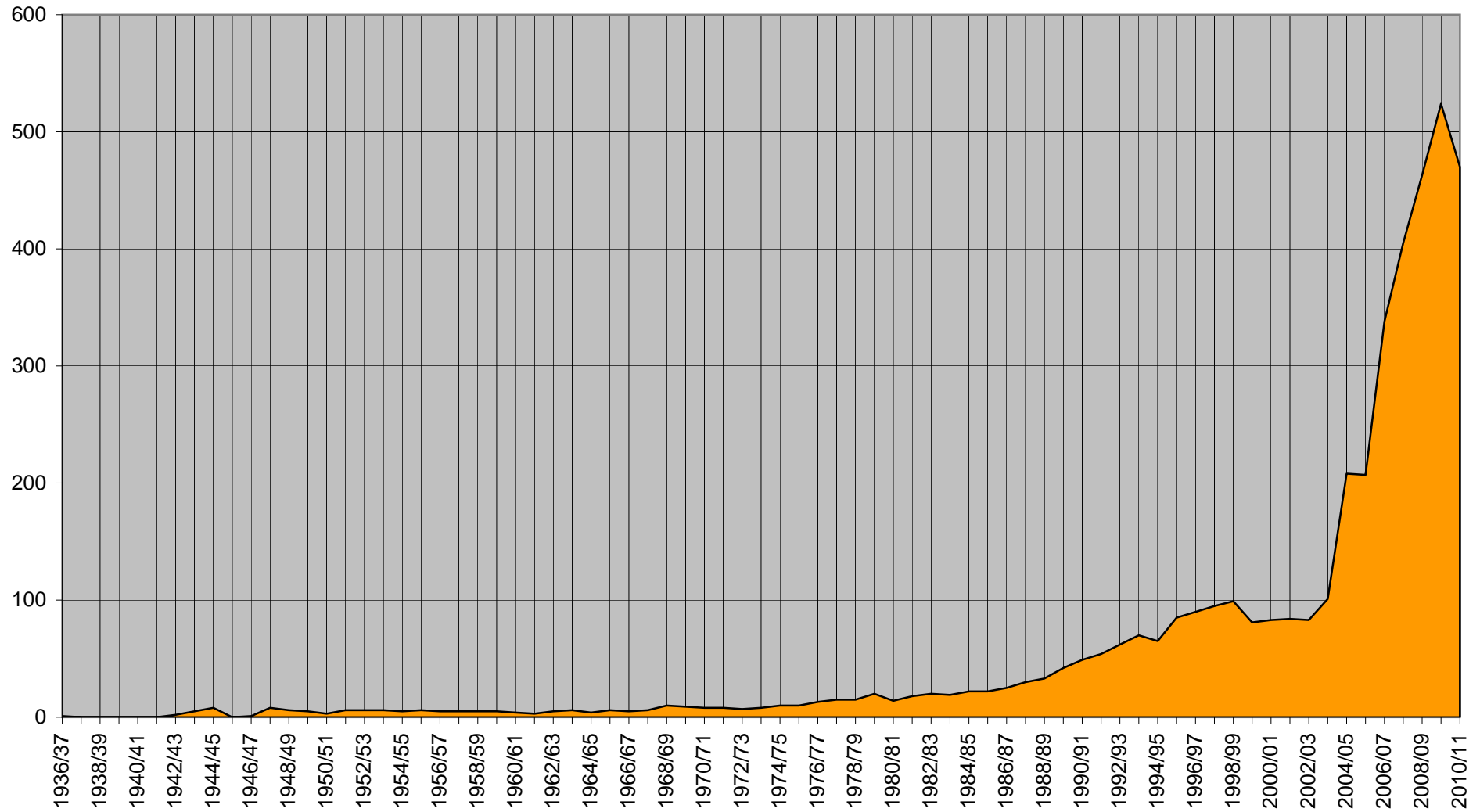
Im Jahre 1903 wurden erstmals zwei Frauen als Gasthörerinnen („Gästinnen“) an der Technischen Hochschule Graz angenommen, jedoch sollte die Zulassung von Frauen als ordentliche Hörerinnen noch bis zum Studienjahr 1919/20 dauern. Im September 1914 wurde, nicht zuletzt aufgrund des Männermangels in den Kriegsjahren, erstmalig eine weibliche Kanzleihilfin eingestellt.

Aus den erwähnten Quellen geht hervor, dass die erste Frau, die einer wissenschaftlichen Tätigkeit nachging, im Studienjahr 1936/37 französische und italienische Sprache an der Montanistischen Fakultät Leoben, welche von 1934 – 1937 organisatorisch mit der Technischen Hochschule Graz zusammengeschlossen war, unterrichtete. Die nächsten weiblichen wissenschaftlichen Bediensteten finden sich in der Folge erst wieder ab dem Jahr 1942/43. Diese wurden als wissenschaftliche Hilfskräfte bzw. als Kriegsvertreterinnen für eingerückte Assistenten eingesetzt. Von den 1950er bis zu den späten 1970er Jahren blieb der Frauenanteil verhältnismäßig beständig. Aus den Diagrammen lässt sich erkennen, dass

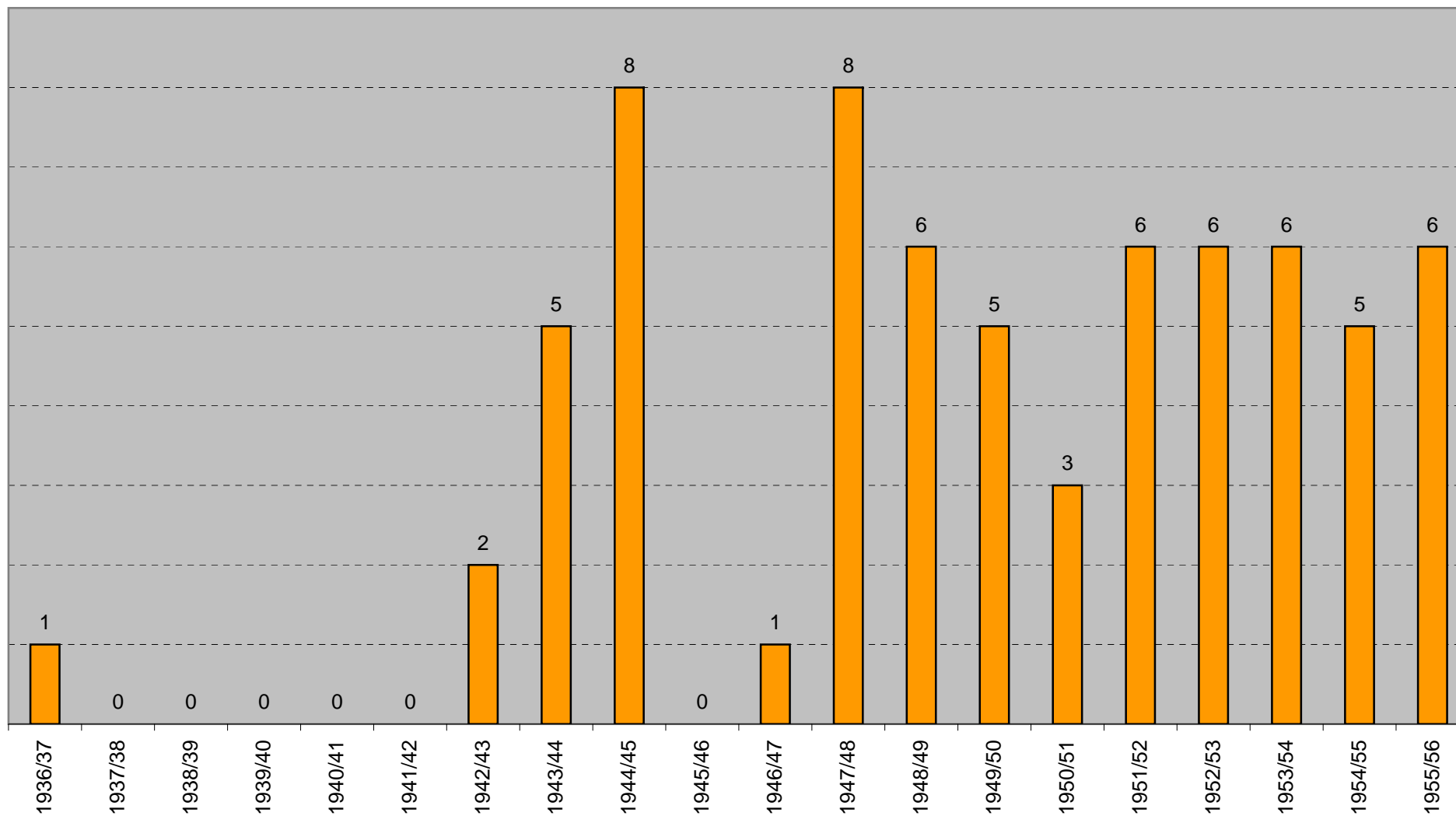
erst ab den 1980er Jahren ein merklicher Anstieg der wissenschaftlich beschäftigten Frauen erfolgt ist. Mit dem UG 2002, welches Universitäten als vollrechtsfähige juristische Personen öffentlichen Rechts definiert, nahm eine Vielzahl von Beschäftigungsverhältnissen an der Technischen Universität Graz Einzug, was sich in einem auffallenden Anstieg der Frauenanzahl niederschlägt. Hierbei sollte allerdings nicht unerwähnt bleiben, dass der überwiegende Teil der Frauen als Projektmitarbeiterinnen beschäftigt wurde und sich vergleichsweise wenige Universitätsprofessorinnen finden.

Um sich eine Vorstellung von der Aufteilung der weiblichen wissenschaftlichen Bediensteten der TH / TU Graz auf die Fakultäten verschaffen zu können, finden sich in der Folge auch entsprechende Diagramme. Aufgrund der organisatorischen Veränderungen der Fakultäten und aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden die Diagramme in unterschiedliche Zeiträume zusammengefasst. Unter „Sonstige“ sind Frauen angeführt, die zwar einer wissenschaftlichen Tätigkeit nachgingen, jedoch keiner Fakultät zugeordnet wurden. Für detaillierte Informationen kann schließlich die Archivrecherche herangezogen werden, wo neben Beschäftigungsverhältnissen auch Institute erhoben werden können.

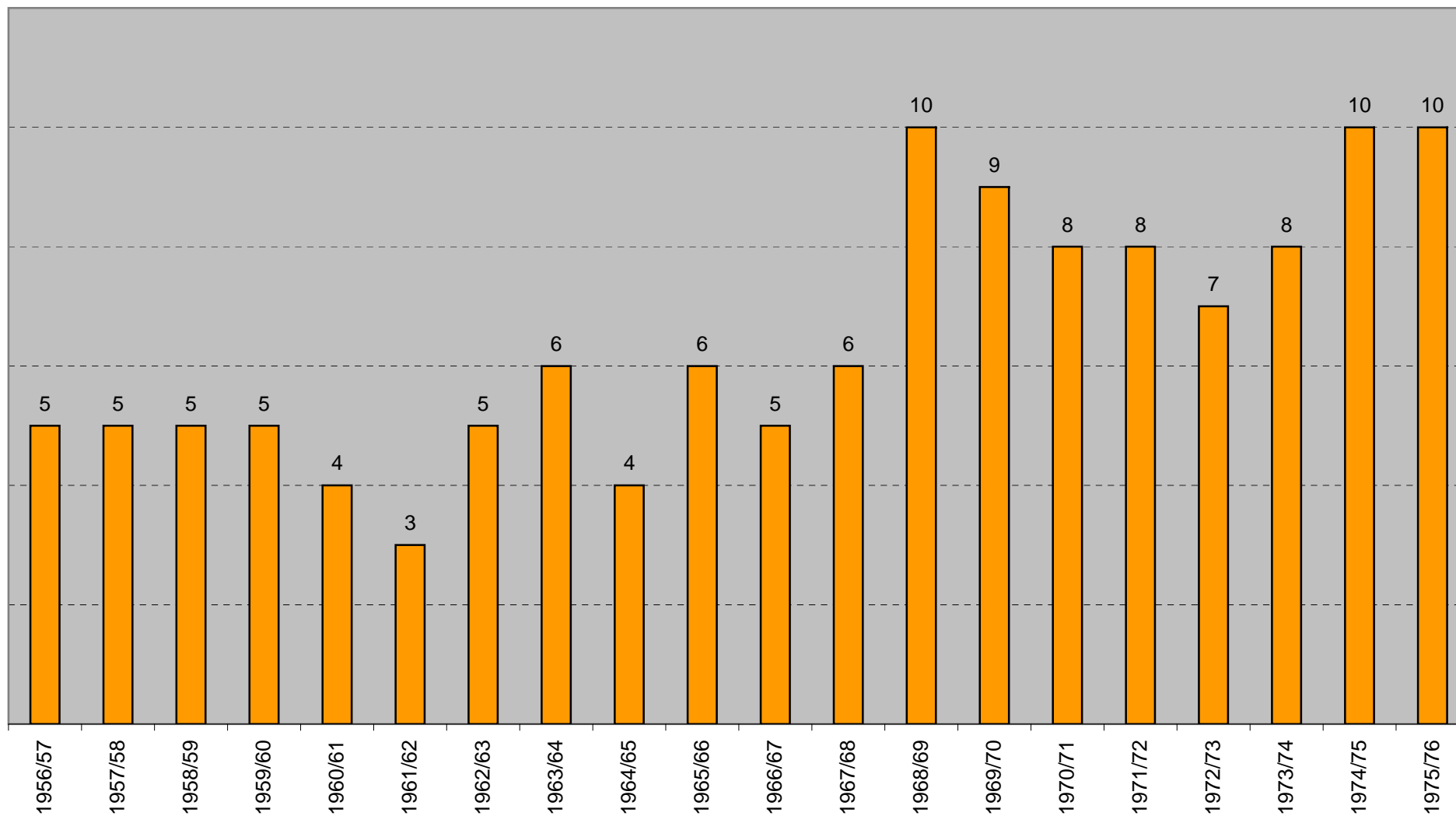
## Frauen an der Technischen Universität Graz



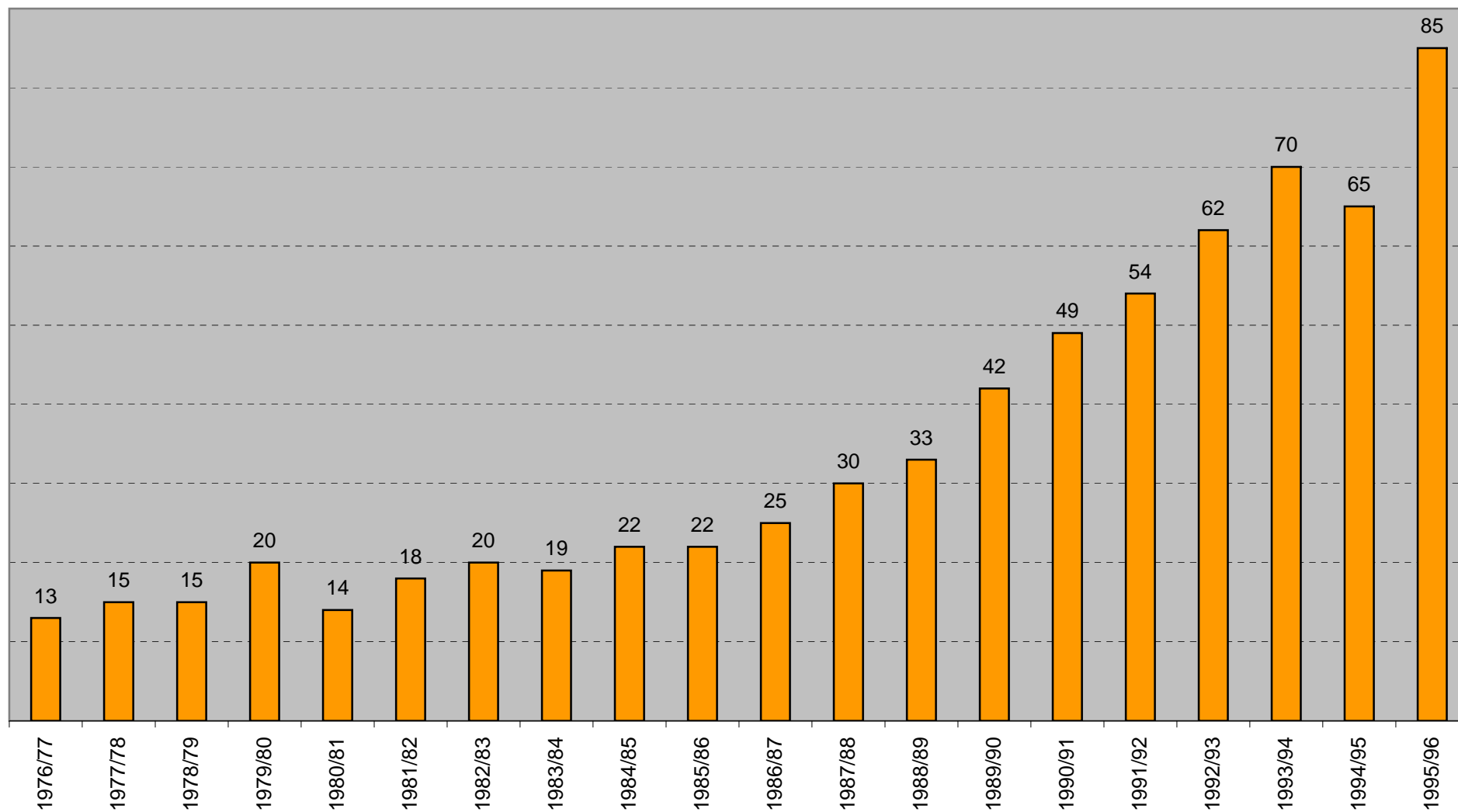
### Anzahl der Frauen in den Studienjahren 1936/37 bis 1955/56



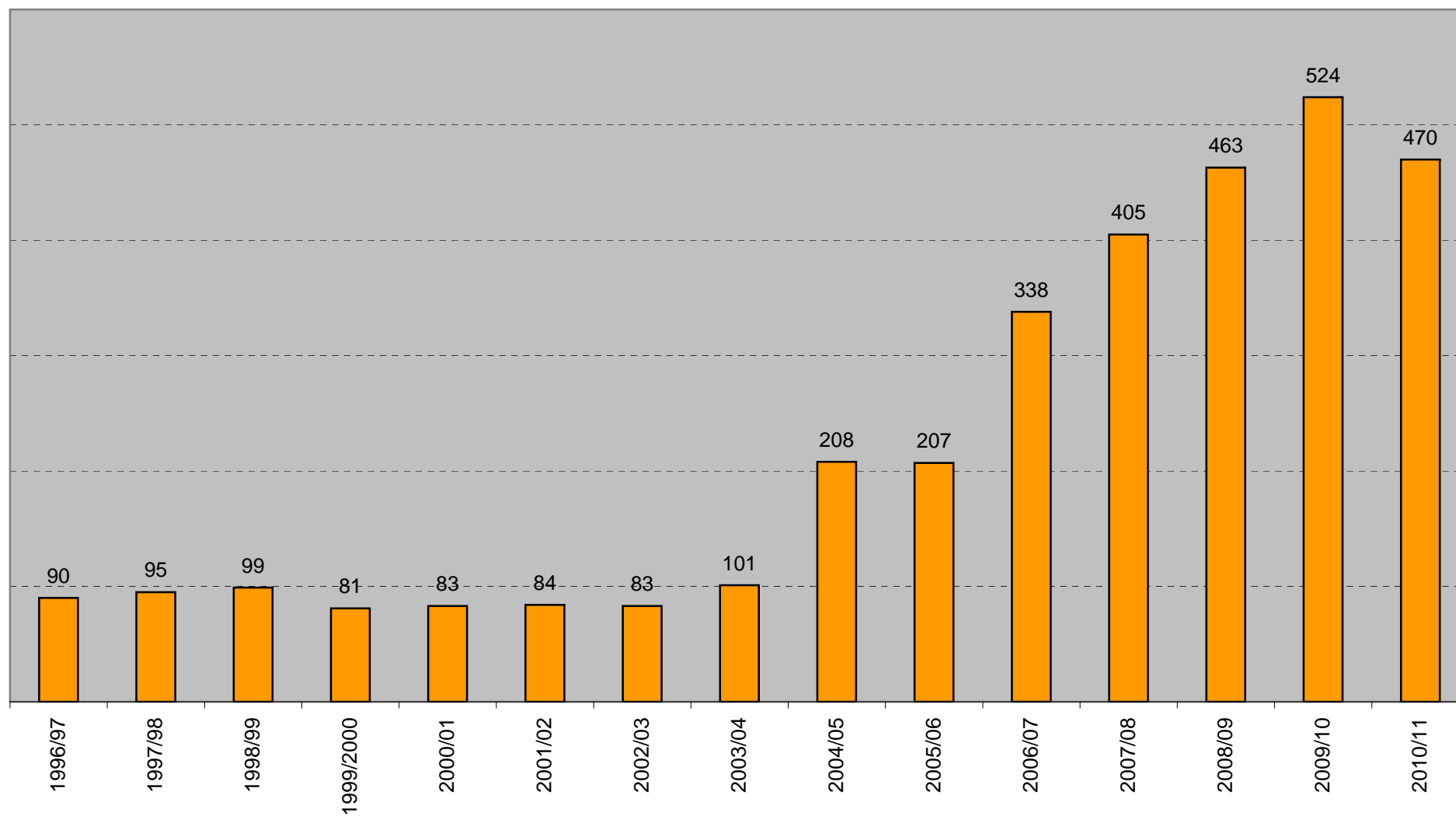
### Anzahl der Frauen in den Studienjahren 1956/57 bis 1975/76



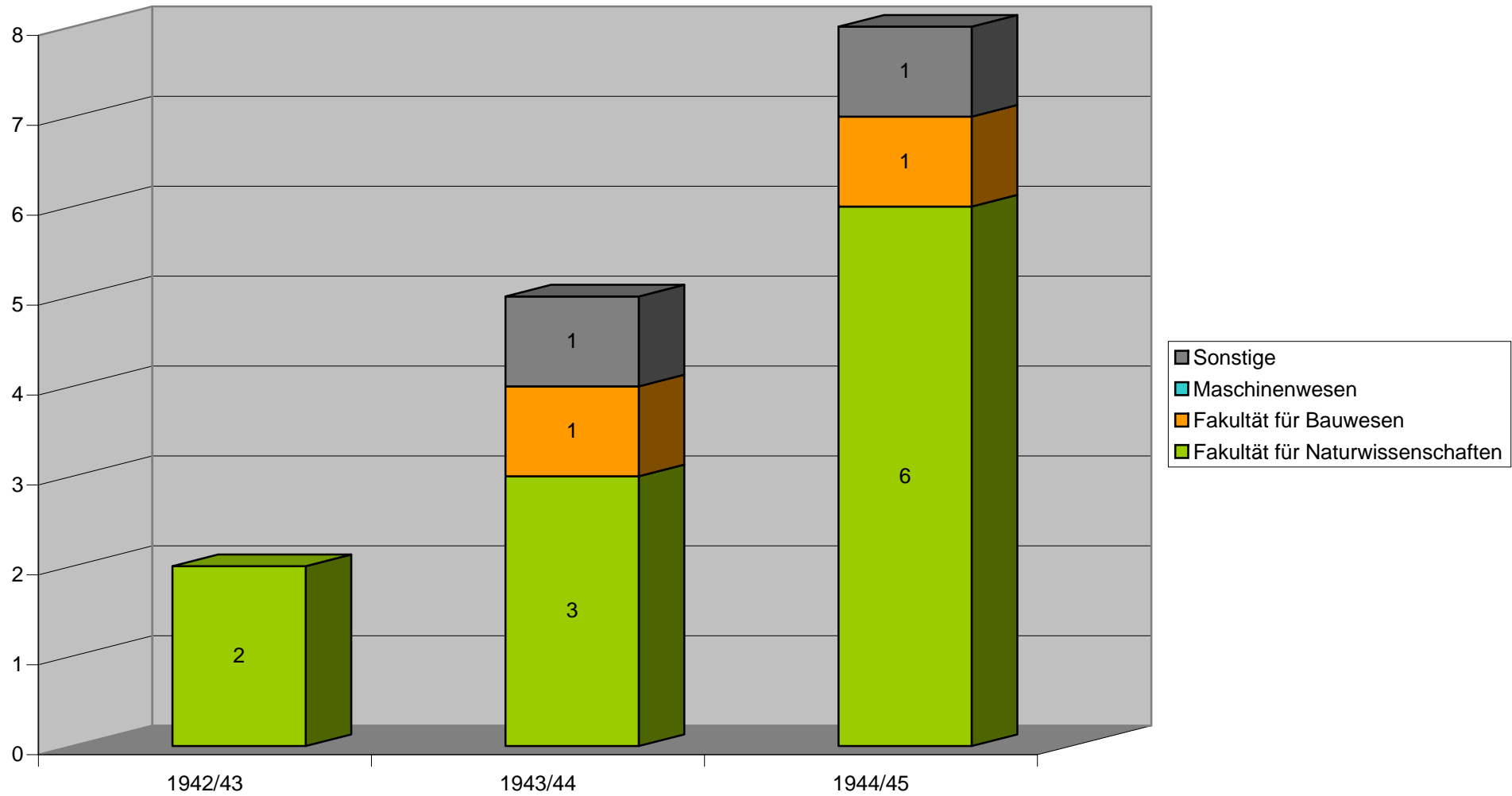
### Anzahl der Frauen in den Studienjahren 1976/77 bis 1995/96



### Anzahl der Frauen in den Studienjahren 1996/97 bis 2010/11

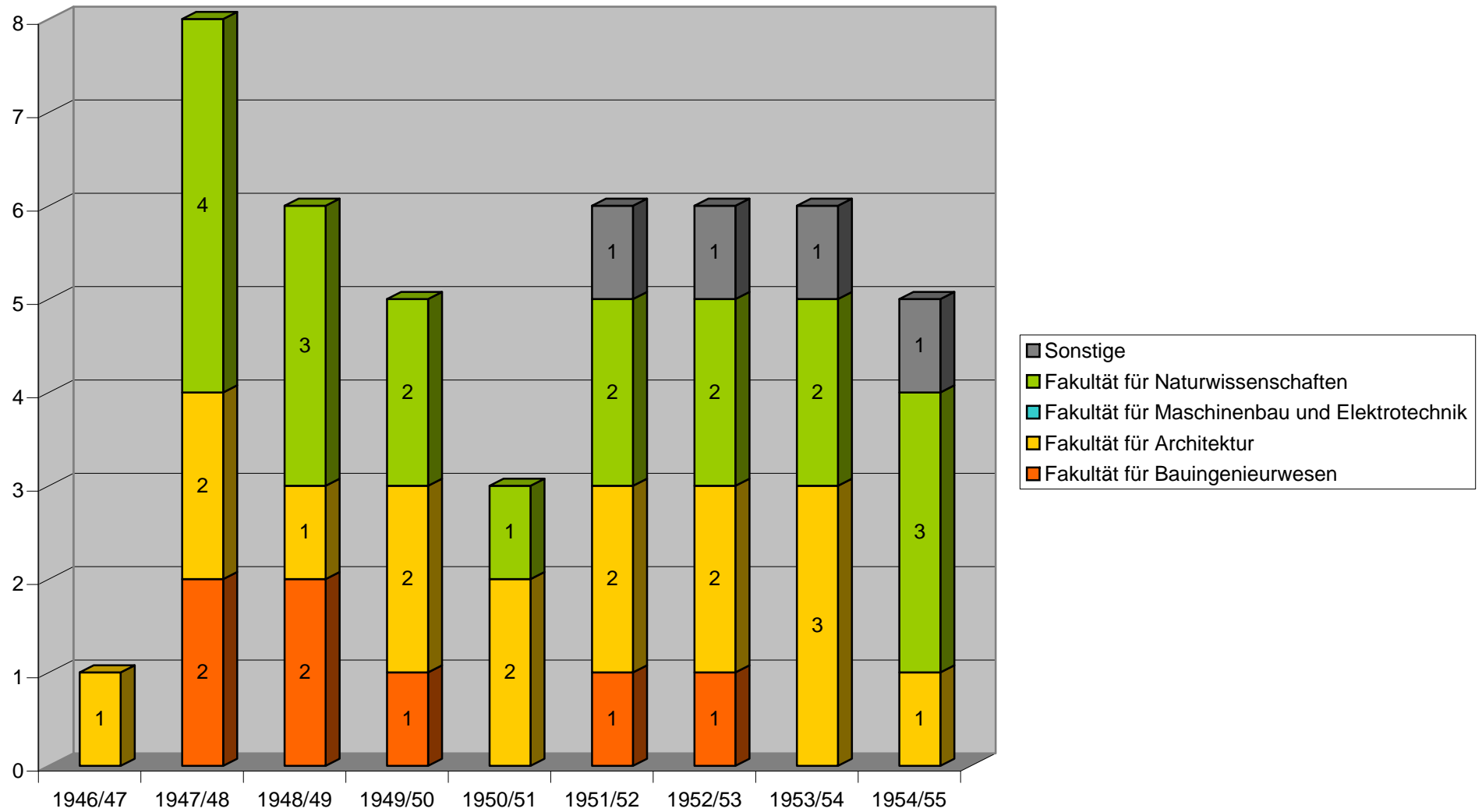


### Frauenanteil an den Fakultäten in den Studienjahren 1942/43 - 1944/45

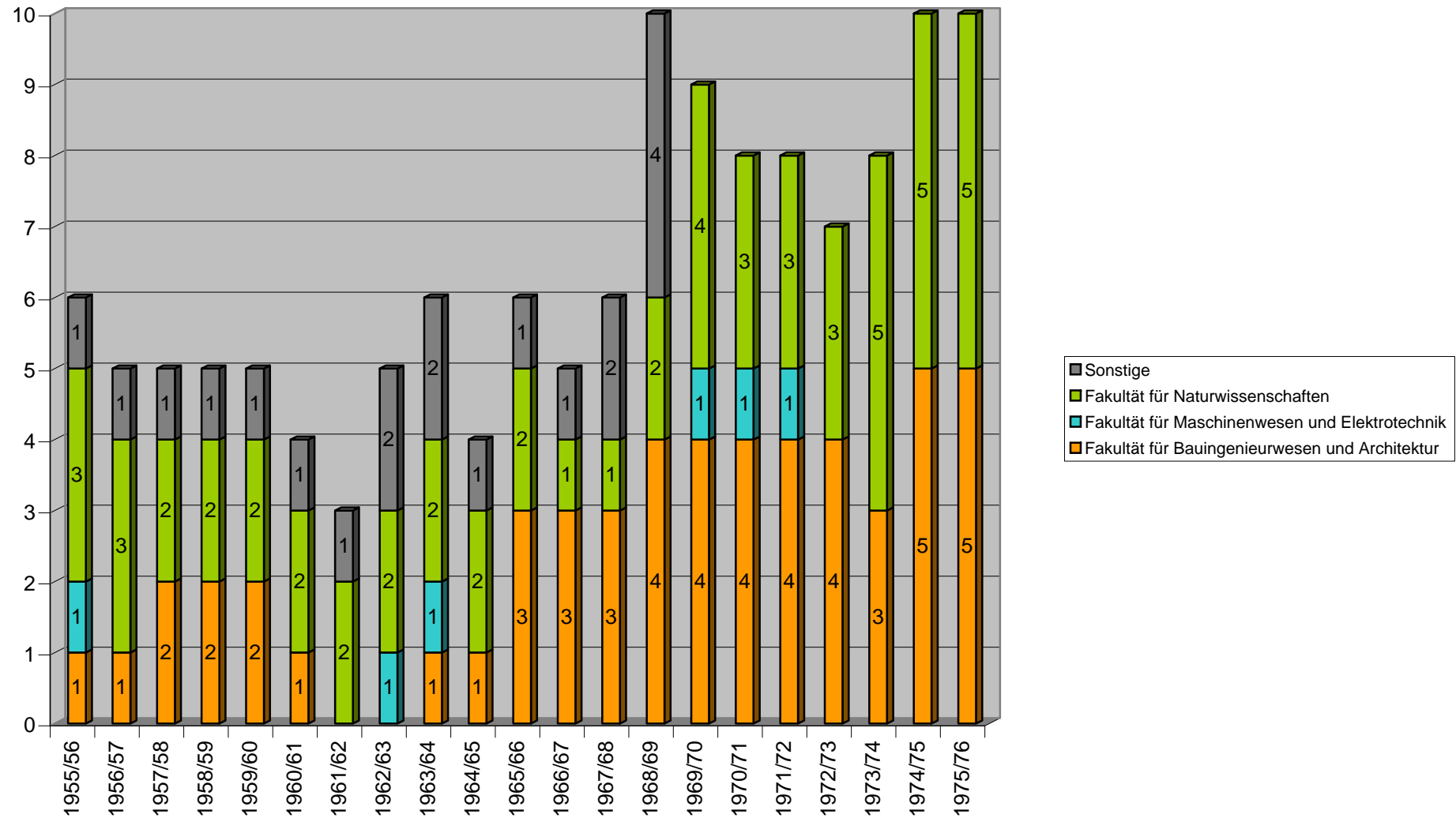




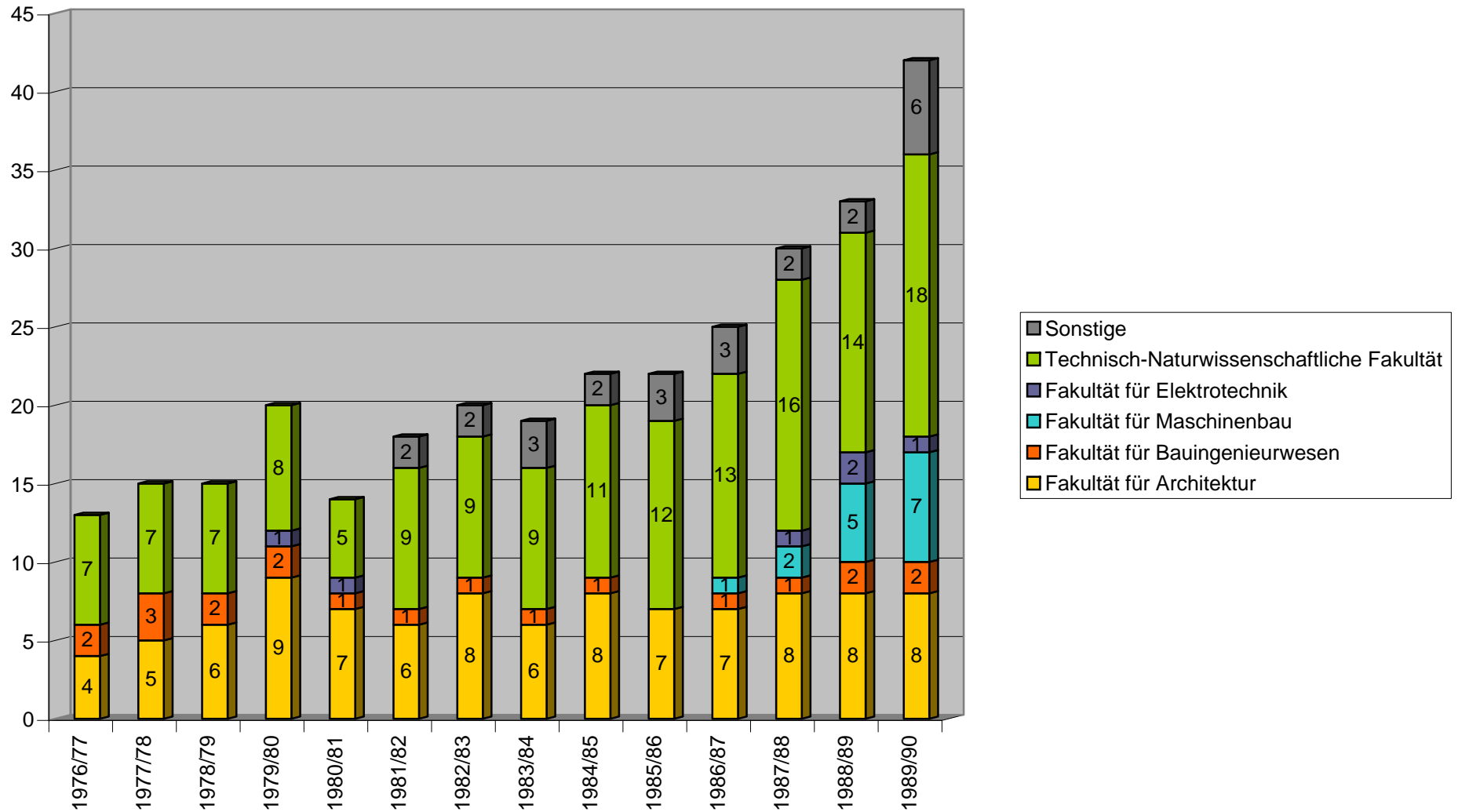
### Frauenanteil an den Fakultäten in den Studienjahren 1946/47 - 1954/55



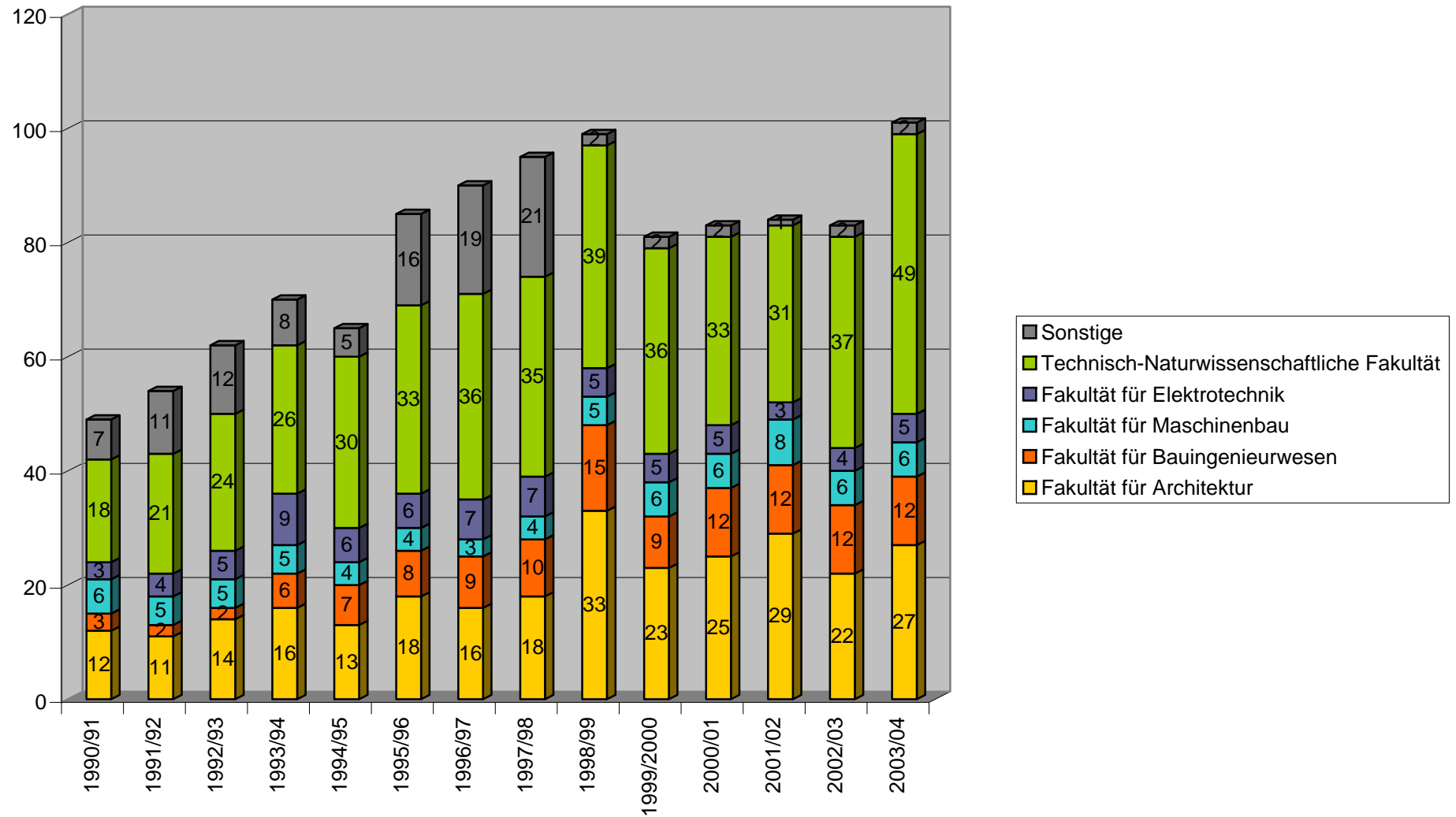
### Frauenanteil an den Fakultäten in den Studienjahren 1955/56 - 1975/76



### Frauenanteil an den Fakultäten in den Studienjahren 1976/77 - 1989/90



### Frauenanteil an den Fakultäten in den Studienjahren 1990/91 - 2003/04



### Frauenanteil an den Fakultäten in den Studienjahren 2004/05 - 2010/11

